ÖDP-Stadtratsfraktion Mainz

Stadthaus, Zimmer 1.048
Große Bleiche 46 /
Löwenhofstraße 1
55116 Mainz

Telefon: +49 (0)61 31 / 12 42 98
Telefax: +49 (0)61 31 / 12-42 97

Mainz, 31.05.2026

Anfrage zur Stadtratssitzung am 17.06.2026

Wildschutzzäune im Bereich der Stadt Mainz

Seit 2024 wird wegen der Afrikanischen Schweinepest (ASP) im Land, vor allem entlang der Autobahnen, der Aufbau von Schutzzäunen vorangetrieben. Besonders im Fokus stehen dabei derzeit die Nackenheimer Rheininseln Sändchen und Kisselwörth, für die ein absolutes Betretungsverbot besteht.

In Rheinland-Pfalz werden mobile Elektrozäune schrittweise durch feste Wildschutzzäune ersetzt, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest zu stoppen. Diese Zäune sollen zusammen mit strengen jagdlichen Vorgaben ein Kernnetzwerk bilden, um infizierte Wildschweine zu isolieren und Hausschweinbestände zu schützen. Doch derzeit ist das Netz aus Zäunen wegen zahlreicher Lücken nicht geschlossen. Andererseits verhindern die Zäune, dass die heimischen Wildtiere die Grünflächen entlang der Verkehrswege aufsuchen können. Das führt dazu, dass u.a. Fasanen, Füchsen, Hasen und Rehen diese wichtigen Nahrungs- und Rückzugsräume nicht nutzen können. Darüber hinaus sind in der Region Mainz, z.B. im Ober-Olmer Wald, nach unseren Informationen keinerlei Wildschweine mehr vorhanden.

Daher fragen wir an:

1. Wie viele Kilometer Wildschutzzäune wurden zu diesem Zweck im Stadtgebiet Mainz aufgestellt? Was hat dies gekostet?
2. Wie viele Kilometer Zäune müssen noch errichtet werden? Was wird dies kosten?

oedp-stadtratsfraktion@stadt.mainz.de
www.oedp-fraktion-mainz.de

3. Wer trägt die Kosten für die Wildschutzzäune?
4. In welcher Form findet hierzu eine Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft statt?
5. Wie gedenkt die Verwaltung größere Lücken wirksam schließen zu können, wie z.B. Autobahnunterführungen in Marienborn, Bretzenheim oder Hechtsheim, oder bei Eisenbahntrassen?
6. Wer reinigt die Überführungen, so dass ihre Funktion erhalten bleibt?
7. Wer überwacht die Funktionsfähigkeit der Zäune und schneidet diese z.B. auch von Vegetation frei?
8. Wie beurteilt die Verwaltung die Auswirkungen auf andere Wildtiere bzw. sind diese in Rheinland-Pfalz bereits untersucht worden?
9. Wie viele Hausschweinbestände gibt es im Stadtgebiet Mainz bzw. Mainz-Bingen, die es noch zu schützen gilt? Wäre es nicht kostengünstiger, diese Areale bzw. Höfe vorübergehend einzuzäunen?
10. Wie groß ist derzeit der Wildschweinbestand im Stadtgebiet Mainz und macht dieser diese umfangreichen Schutzmaßnahmen nach zwei Jahren noch erforderlich?

Dr. Claudius Moseler
Fraktionsvorsitzender

ödp

oedp-stadtratsfraktion@stadt.mainz.de
www.oedp-fraktion-mainz.de